



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. VIII. Gravamina der Stadt Nürnberg in der Gräfflich-Schonburgischen Sache.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. Ditecesibus Kirchen, Fischbach, Göbertzhain & Daden. (d) lis vero, quæ de cæteris inter Reverendissimum Dominum Electorem Trevirensensem & Domum Sainensem versatur, (e) per arbitros hoc loco mutuo consensu electos, intra anni spatium definiatur, salvo tamen jure quod Dominus Comes Christianus in Wittgenstein, & alii interessati prætendunt.

Secundus Gradus.

Domini Comitis Ludovici a Sain ultimo defuncti fororibus restituantur Arx, Urbs & Præfectura Hachenburgica, pagus Bendorff, Diteceses Kirchen, Fischbach, Göbertzhain & Daden, omniumque horum pertinentia. Lis autem, quæ de cæteris bonis inter Reverendissimum Dominum Electorem Trevirensensem & Domum Sainensem pendet, per arbitros hoc loco & durante diata, mutuo consensu electos, inter anni spatium definiatur, salvo tamen jure, quod Dominus Comes Christianus in Wittgenstein & alii prætendunt.

1648. Domini Legati Electorales Colonienfes restitutionem & quidem dictis Filiabus non abnuere publice contestati sunt.

(b) Hic pagus per Abbatem Laachensem & post a Domino a Metternich Anno 1636. per vim invasus, ac Filia Sainenses a possessione dejectæ sunt, quem dictus Abbas etiam nunc injuste detinet.

(c) In hujus Castri possessione Domini Comites Sainenses ab Anno 1623. usque ad Annum 1626. fuerunt, quo a Domino Electore Trevirensi dejecti sunt, ipse Dominus Elector antehac pro possessione conservanda, ad Amnestiam Pragæ sancitam provocavit, ideoque eodem jure se utatur.

(d) Sunt hæc bona allodialia, quorum possessionem Comes Palatinus Elector Anno 1602. apprehendit, sed postea errorem agnoscens, Domino Comiti restituit, qui ea per 24. Annos possedit, donec Anno 1626. a moderno Domino Electore Trevirensi deiceretur.

(e) Plura enim alia bona, tam allodialia quam feudalia, ad prædictas Filias Sainenses jure spectantia Dominus Elector Trevirensis detinet.

(f) Lis & controversia, quam Dominus Comes Christianus, sæpe memoratis Filiabus Sainensibus super successione movet, in Aula Cæsarea pendet, nihil cum bello vel pacis tractatu commune habet.

Et cum hic quaratur, cui possessio & quidem quasi momentanea restituenda sit, aliter juxta ordinem naturæ & juris responderi non poterit, quam quod iis sit restituenda, qui ea spoliati vel destituti fuerunt, ut sunt nostro in casu Filia Sainenses, Dominus Comes Christianus enim nunquam fuit in possessione.

§. VIII.

Gravamina der Stadt Nürnberg in der Gräflich-Schönburgischen Sache.

Wohin sich die Stadt Nürnberg, wegen einer, in Causa der Gräfin von Schönburg contra Nürnberg, am Kayserlichen Hoff, erkandten Execution, bey dem Friedens-Congress beschweret,

und dahin angetragen habe, zu verfügen, daß alle Deposita, tam publica quam privata, confiscata, vendita & donata der Restitution befreyet seyn sollen; im gleichen wechergestalt die Evangelischen Stän-

1648
April.

Stände bey Kayserlicher Majestät in dieser Sache, vor besagter Reichs-Stadt intercediret haben, ist ab dem Memorial

sub N. I. und beygefügter Relation N. II. zu ersehen.

1648.
April.

N. I.

Diß. Osnabr. d. 11. April A. 1648.
sub Direct. Altenb.

Des Heiligen Römischen Reichs Evangelischer Chur-Fürsten und Stände hochansehnliche und vortreffliche Herren Abgesandte.

Hoch-Wohlfgebohrner Graff, Gnädiger Herr, auch Hoch-Edle, Gestrenge, Best- und Hochgelahrte, Groß-günstige und Hochgeehrte Herren.

N. II.
Nürnbergi-
sches Memo-
rial.

Obwohl Ew. Excellenz und meiner groß-günstigen und hochgeehrten Herren Abgesandten bey Dero obliegenden schweren Geschäften ich gerne verschonet hätte; So dringet doch Bürgermeister, Rath und ganze Commun des Heiligen Römischen Reichs Stadt Nürnberg, meiner Herren Obern und Committenten, höchste Angelegenheit mich dahin, Ew. Excellenz, und meiner groß-günstigen, hochgeehrten Herren Assistentz zu imploriren, und denenselben unterthänig und dienstlich zu erkennen zu geben, was massen von dem hoch-löblichen Kayserlichen Reichs-Hoff Rath gedachte des Heiligen Reichs Stadt Nürnberg, mit sündigen auch wieder hiesige Conventiones schnur stracks laufenden Executions-Processen, auch wohl deroeselben ungehört, dermassen unaufhörlich bedrucket wird, daß falls selbiger nicht in etwas unter die Arme gegriffen, und bey Kayserlicher Majestät intercedendo, damit sie des allhier gemachten allgemeinen Schlusses in puncto Amnestiæ & Justitiæ, genossen möge, verschrieben werde, dieselbe besorglich bey vorher obhabenden allzu schweren und nicht mehr erschwinglichen Einquartirungs- und Contributions-Cass, allerdings darnieder gelegt und zu Boden gestürzet werden müste.

Gleichwie nun Ew. Excellenz und meine groß-günstige und hoch-geehrte Herren aus beygelegter Relation, und selber appendicirten Gravaminibus, in Sachen der Frau Gräfin von Schönburg contra Nürnberg, ein Depositum betreffend, solches handgreifflich spüren und abnehmen werden; Und es gleichwol ein betrübtes Ansehen gewinnen will, daß auf solche Art mit denen Ständen wider die hiesiger Orten ordentlich verglichene Puncten verfahren, und dieselbe, wie disfalls einmahl geschehen, ungehört, in causa principali condemniret, ihnen sowohl das Beneficium primæ instantiæ, als auch das Remedium Revisionis, und zwar contra tres conformes in rem judicatam erwachsene Sententias summi Principis, benommen und abgeschnitten werden sollen; Als ist an Ew. Excellenz, und meine Hochgeehrte und Großgünstige Herren, im Nahmen und aus Befehl gedachter meiner Herren und Obern, mein unterthänig und dienstliches Bitten, sie geruhen gnädig und großgünstig, denenselben mit einer nachdrücklichen Recommendation an die Römisch-Kayserliche Majestät zu dem Ende zu statten zu kommen, damit, weilst nunmehr alhier durch die Gnade des Allerhöchsten, in punctis Amnestiæ & Justitiæ ein einhelliger Schluß gemacht, und darinnen ausdrücklich disponiret, daß alle deposita tam publica quam privata, confiscata, vendita, donata &c. der Restitucion befreyet und von niemanden vindiciret werden sollen, meine Herren und Obern davon per indirectum nicht gebracht, sondern gleich andern dabey gelassen; Und man also auch Nürnbergischen Theils unterthänig und dienstlich gebetener Massen, des allgemeinen Schlusses disfalls cum effectu genießen und theilhaftig werden möge.

Wie nun hieran mehvermeldter des Heiligen Römischen Reichs Stadt Nürnberg merklichen, und dero noch fernere Emporhaltung fast gelegen; Also werden um Ew. Excell.

Sechster Theil.

E c

Excell.

1648. April. Excellenz und meine Hochgeehrte und großgünstige Herren Abgesandten sie solche 1648. April. gnädig- und großgünstige Gracification mit unversehentlichem Danck gebühlich zu erkennen keine Gelegenheit vorüber lassen. Und thue in ungezweiffelter Hoffnung, gnädig und großgünstiger Willfahung, zu Ew. Excellenz und meiner Hochgeehrten und großgünstigen Herren Abgesandten beharrlichen Gnaden und Favor meine Herren und Obern, wie auch meine Wenigkeit, ich unterthänig und dienstlich befehlen,

Ew. Hoch-Gräfflichen Excellenz und meiner Großgünstigen und Hochgeehrten Herren Abgesandten,

Unterthänig- und Dienstwilligster

Des Heiligen Römischen Reichs Stadt
Nürnberg Abgeordneter ic.

Dfnabrück, den 8. April. 1648.

N. II.

Relation samt angehängten Gravaminibus in Sachen der Frau Gräfin von
Schönburg contra die Stadt Nürnberg.

M. II.
Relatio in
causa Schön-
burg contra
Nürnberg.

Als weyland Herr Johann Carl Graff von Schönburg, Obrister 1627. mit seinem Regiment, ohne der Kayserlichen Majestät Vorwissen, in das Nürnbergische gerücket, auch hernach allerhöchst-gedachter Kayserlichen Majestät ausdrücklichen Befehl zu wider 3. Jahr in dem Nürnbergischen Gebiet, mit grosser Beschwerung gelegen, ausser den zugefügten Schaden der Stadt Nürnberg 153073. Fl. ganz unbefugter Weise abgepresset, hat er endlich bey seinem Abzug etliche Mobilia hinterlassen. Darauf als er An. 1631. im Septembr. in der Schlacht vor Leipzig geblieben, haben seine Creditores in- und ausser der Stadt Nürnberg, so wohl Stände des Reichs als Privat-Personen, einen Arrest auf besagte Mobilia bey dem Rath zu Nürnberg gesucht, denselben auch nach Inhalt der Rechte und Reichs-Satzungen dergestalt erlangt, daß wohl ermeldter Rath zu förderst Dero obgedachte Stadt Forderung reserviret, und dabey die Arrestanten, wie zu Nürnberg Juris und Seyli ist, mit der persecutione Arresti, an das ordenliche Rath-Gericht remittiret, daselbst des Richterlichen Ausspruches in puncto Prioritatis zu erwarten; wobey auch der Stadt Nürnberg obbesagte Schuld ebenmäßig reserviret worden, selbige bey dem Concursu Creditorum gebühlich in acht zu nehmen. Darwider hat des verstorbenen Herrn Obristen Bruder, Herr Otto Friederich Graff von Schönburg, als Hares Prater nus, ein Kayserliches Rescriptum ausgewireket, und deren Creditoribus nichts geständig seyn wollen, auch dabey begehret, wann ja die Creditores und unter denenselben auch die Stadt Nürnberg, ihre Forderung zu beharren gedächten, sie solches am Kayserlichen Hoff anbringen, und daselbst des Bescheids erwarten solten.

Nachdem aber die Stadt Nürnberg darwider excipiret, und erwiesen, daß dero Jurisdiction in hoc casu vermöge der Rechte und Reichs-Satzungen zum Besten fundiret, und daß der klagende Herr Graff, wann er von seinem verstorbenen Herrn Bruder erben wolle, zu förderst desselben Schulden bezahlen und die Creditores contentiren müsse; Ist darauf nach hinc inde gewechselten Schrifften endlich den 4. April. 1639. bey dem hochlöblich-Kayserlichen Reichs-Hoff-Rath der Herr Kläger mit seinem Begehren ab, und nach Nürnberg gewiesen, und also die beklagte Stadt Nürnberg bey ihren rechtmässigen Exceptionen und respektive Nothmässigkeit per Sententiam gelassen, und von der Klage absolviret worden. Dessen ungeachtet hat der klagende Herr Graff sich noch ferner schriftlich beschweret, ist aber auf der Stadt Nürnberg noch weiter einkommende Exceptiones, per Sententiam secundam den 31. Octobr.

1648. April. Octobr. 1641. obermahlen abgewiesen, und der erste Abschied confirmiret worden. 1648. April. Ob nun wohl in der klagende Herr Graff auch zum drittenmahl mit neuen Schriften einkommen, und kurtzum seine Meynung beharren wollen, so ist er doch auf der Stadt Nürnberg nochmalige Ablehungs-Schrift, den 18. Febr. 1642. per tertiam Sententiam abgewiesen, und also zum drittenmahl wider ihn für die beklagte rechtmäßig geurtheilt worden.

Darauf seynd auch die tres Sententiae conformes summi Principis in rem judicatam erwachsen, ist auch der Herr Kläger darauf endlich Todes verfahren. Nach seinem Tod aber hat die hinterlassene Wittib Frau Margaretha Catharina Gräfin von Schönburg geborne Päckling von Lockhowitz Litem reasumiret, und ihres verstorbenen Herrn vorige Rationes und Fundamenta wiederholet. Ob nun wohl die Stadt Nürnberg selbige nicht weniger als zuvor gründlich abgeleinet, und mit mehrern bestreift; So ist doch dessen ungeachtet endlich für einem Jahr den 19. Febr. 1647. die Urtheil am Kayserlichen Hoff nicht allein in puncto Jurisdictionis darüber man vornemlich wie zuvor geschritten, sondern auch gar in der Haupt-Sache, ungeachtet die Stadt Nürnberg mit ihrer Nothdurfft in dicta Causa principali noch nie gehdret worden, alsobald für die Frau Gräfin als Reasumentin wider die beklagte Stadt Nürnberg dahin ergangen, daß selbige die Schönburgische Mobilia zu restituiren schuldig seyn sollen, und also die vorige 3. Sententiae conformes summi Principis allerdings wiederum cassiret und aufgehelt worden.

Die Stadt Nürnberg hat nicht unterlassen, die gehörige Nothdurfft darauf ferner in acht zu nehmen, und bey Kayserlicher Majestät per Modum Supplicationis pro Restitutione in integrum und anderweitige Erkenntnis, wie Juris und Styli, gebeten, auch zu solchem Ende Articulos Probatoriales ipsam causam principalem concernentes übergeben, zum Beweis sich erbothen, und wann der Gegentheil darauf, wie Juris & Styli, respondendo gehdret, sich mit gedachten Beweis ein zu lassen, abermahls dem Rechten und Stylogemäß, gebeten; solches rechtliches Begehren aber und die annexi Articuli Probatoriales sind also bald verworffen, der Gegentheil darauf nicht gehdret, vielmehr die Stadt Nürnberg mit ihrem Beweis zugelassen, sondern den 21. Junii, 1647. führende Executoriales erkennen, und der Stadt Nürnberg die Partio in Zeit 2. Monath bey Pen 20. Mark löthiges Goldes auferleget worden. Ermeldte Stadt Nürnberg hat nicht unterlassen, fernere Nothdurfft darauf ein und anders mahl noch ferner einzubringen, ist aber damit durch einen und andern wiederholsten Bescheid nochmalen dergestalt abgewiesen worden, daß endlich auch die Frau Reasumentin auf inständiges Anhalten, eine Commission ad exequendum auf Herrn Marggrafen Christians zu Brandenburg Fürstliche Gnaden ausgewürket, so annoch auf der Insinuation beruhet; Zimmittelst hat die Stadt Nürnberg auf allen Fall ad partitionem so weit sich erbothen, daß man die noch vorhandene Schönburgische Mobilia wolte auslieffern, zu deme aber, was zu Geld gemacht, auch davon einem und andern Creditori auf Caution bezahlet worden, weiter nicht gehalten seyn, mit Vorbehalt ihrer rechtlichen Gegen-Forderung, und wann die Frau Reasumentin damit nicht Content seyn wolte, die Nürnbergische Articuli Probatoriales zu rechtlicher Erkenntnis kommen sollten. Dieweil aber hiernechst die Frau Reasumentin zu gütlicher Vergleichung sich erbdtig gemacht, hat Nürnberg sich auch diesfals dazu willfährig erkläret, und zu solchem Ende der Frau Gräfin Anwald ein Verzeichnis der annoch vorhandenen Mobilien communiciret, und zu derselben Auslieferung nochmalen sich erbothen: Womit aber die Frau Reasumentin nicht zu frieden, sondern um die Execution und Commission beharren will.

Beruhet demnach der Stadt Nürnberg Gravamina in solcher Schönburgischen Sache auf nachstfolgenden Punkten.

1) Daß die 3. Sententiae conformes summi Principis, so für die Stadt Sechster Theil. Et 2 Nürnberg.

1648. Nürnberg ergangen, und allerdings in rem judicatam erwachsen, novo Exemplo
April. völlig wiederum seynd cassiret und aufgehelt worden, da doch die Frau Gräfin keine
andere Rationes noch Fundamenta als vorhero der Herr Graff hat eingebracht. 1648.
April.

2) Daß der Frau Gräfin auch in causa Principali, alsobalden die Restitution
zuerkennt worden, da doch der Streit sühnemlich amoch nur de Jurisdictione ge-
wesen.

3) Daß die Nürnbergische Probatorial-Articul, so vornemlich auf causam
Principalem gerichtet, alsobalden simpliciter verworffen, und weder die Frau Grä-
fin darauf gehdret, noch die Stadt Nürnberg mit ihrem habenden Beweis admitti-
ret worden.

4) Daß der Stadt Nürnberg sowohl das Beneficium primæ instantiæ, als
auch das Remedium Revisionis beharrlich will benommen und abgeschnitten werden.

5) Daß die Frau Gräfin nur das Commodum Hæreditatis haben, und
dargegen die Creditores defuncti nicht contentiren will.

6) Daß die Frau Gräfin als Klägerin in lucro captando jus favorabilius als
die beklagte Stadt Nürnberg und dero Bürger und andere Creditores in damno
vitando contra Jura notoria haben soll.

7) Daß die Frau Gräfin contra tres Sententias conformes mit ihrer Re-
assumption absque novis rationibus, denen rechtlichen Verordnungen zu wider,
weilsüffig ist gehdret worden; Hingegen aber die Stadt Nürnberg contra unicam
Sententiam, welche doch obberührter massen, citra Juris & Processus Ordinem
ergangen, weiter nicht will gehdret, noch mit ihren neuen Probatorial-Articuli in
causa Principali zugelassen werden.

8) Daß man wider die Stadt Nürnberg mit der Execution so strengend will
verfahren, damit dasjenige, was nicht allein von des Herren Grafen von Trautmans-
dorff Excellenz in dem ausgehändigten, und so viel diese Puncten betrifft verglichen
und unterschriebenen Friedens- Tractaten, sowohl in puncto exemptionis depo-
siti in specie als auch in genere andere causas Politicas und dersenelben Process-
am Kayserlichen Hoff, wie auch das Beneficium primæ Instantiæ, das Remedi-
um Supplicationis, Revisionis betreffend, den Rechten und der Billigkeit gemäß
begriffen, sondern auch wessen man sich in puncto Justitiæ allerseits endlich vergli-
chen und unterschrieben, im Ende post Executionem præcipitaram nicht mehr ge-
deyen möge.

9) Daß auch endlich der Stadt Nürnberg Eventualis Oblatio Partitionis,
nemlich die Restitutio alles dessen, so noch vorhanden, nicht will acceptiret, sondern
die völlige Restitution, ungeachtet der so stark liquidirten Gegen- Forderung kurz-
um beharren werden.

§. IX.

Des Churfür-
sten von Tri-
er Beschwer-
ung, wegen
dessen zu Lu-
xemburg arre-
stirter Mobli-
en.

Der Churfürst von Trier ließ auch
wegen seiner in dem Luxemburgischen,
ehedin, auf Kayserlichen Befehl arrestir-
ten Mobilien, eine Beschwerde an
den Friedens- Congress gelangen, wie

folgende Facti Species N. I. mit Anfohen
sub A. B. C. zu erkennen giebt; Weil der
imponirte Arrest, auch so gar auf wie-
derholten Kayserlichen Befehl, nicht wie-
der relaxiret werden wolte.

N. I.